

# Unternehmens-Charta der *Wirtschaft in Gemeinschaft* in Österreich

„Die ‚Wirtschaft in Gemeinschaft‘  
ist entstanden, damit wir eines Tages  
dieses Beispiel geben können:  
ein Volk, in dem es keinen Notleidenden,  
keinen Armen gibt.“

CHIARA LUBICH in Prag, 2001

**Armut durch wirtschaftliches Handeln zu überwinden**, ist der von Chiara Lubich inspirierte Leitgedanke der UnternehmerInnen der *Wirtschaft in Gemeinschaft*.

Die *Wirtschaft in Gemeinschaft* ist eine spezifische Erfahrung von Solidarität und Gegenseitigkeit in der Wirtschaft und ein authentischer **Ausdruck der Spiritualität** der Fokolar-Bewegung<sup>1</sup>.

Wie sich weißes Licht in sieben Farben bricht, so ist das Leben eines Betriebs der *Wirtschaft in Gemeinschaft* in **sieben Bereiche** aufgefächert<sup>2</sup>:

- **Geschwisterlichkeit** als praktizierter Grundwert
- **Gewinnaufteilung**  
im Sinne der „Kultur des Gebens“:
  - ➔ Reinvestition in den eigenen Betrieb
  - ➔ Linderung von Armut
  - ➔ Verbreitung der „Kultur des Gebens“
- **Vertrauen** auf die Vorsehung Gottes – dem „stillen Gesellschafter“
- Im Mittelpunkt steht die **Beziehung zum Menschen**
- Zuverlässige, gerechte, kooperative, **wertschätzende Beziehungen** zu KundInnen, LieferantInnen, InvestorInnen und auch KonkurrentInnen entwickeln und festigen
- **Verbreitung** einer „Kultur des Gebens“ im Unternehmen, dessen Umgebung sowie bei den Stake Holdern

- Die **Arbeit** als konstitutives Element der menschlichen Entwicklung
- Ethische Werthaltungen in Bezug auf **Gesetze und Gesellschaft** umsetzen
- Vertiefung in die Ethik der „**Kultur des Gebens**“ und der *Wirtschaft in Gemeinschaft*
- Gestaltung des Betriebs als eine intensive **Gemeinschaft**
- Regelmäßige Treffen zwischen **Geschäftsleitung und MitarbeiterInnen**
- Körperliche und seelische **Gesundheit** der MitarbeiterInnen haben hohe Priorität
- **Schwierigkeiten als Chance** für Wachstum und Entwicklung nutzen
- Sorgsamer **Umgang mit Ressourcen**
- Jede Arbeitsstunde ist ein **Meisterwerk** und schafft gesellschaftlichen Wert – hohe Produkt- und Dienstleistungsqualität
- Harmonische **Arbeitsumgebung**: entspannte und freundliche Atmosphäre
- **Beziehungen** von gegenseitigem Vertrauen und Respekt
- Talente sowie fachliche, persönliche und soziale Fähigkeiten **fördern**
- Ideen, Wissen und Kompetenzen **teilen**
- Professionalisierung im Fachgebiet und sich persönlich weiter **entwickeln**
- Offene, ehrliche und **authentische Kommunikation** nach innen (Personal) und außen (Institutionen)
- **Vernetzung** mit anderen WiG-Unternehmen, Gewerbetreibenden und Modellsiedlungen

Stand 17. Mai 2008

1 Die Fokolar-Bewegung ist eine internationale Bewegung, 1943 in Trient, Italien entstanden, zu der Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen gehören. Der gemeinsame Nenner ist ihr Einsatz für Einheit und Geschwisterlichkeit ([www.fokolare.at](http://www.fokolare.at)).

2 Die folgenden Unternehmensleitlinien orientieren sich an den „Richtlinien für die Leitung eines Unternehmens der WiG“ – erstmals erstellt im Jahr 1997 in Mailand, zuletzt überarbeitet und ergänzt im Jahr 2007 in Rom.

# Leitlinien zur Führung eines Unternehmens der *Wirtschaft in Gemeinschaft*

Die *Wirtschaft in Gemeinschaft* (WiG) möchte durch die Entwicklung von Strategien und deren praktische Umsetzung zu einem tieferen Verständnis wirtschaftlichen Handelns beitragen. Sie zielt auf eine ganzheitliche Entwicklung der Menschen und der Gesellschaft durch ein Verhalten und Handeln, das sich am Prinzip der Geschwisterlichkeit inspiriert.

Auch die WiG strebt in der Marktwirtschaft nach angemessener Befriedigung der eigenen materiellen Bedürfnisse und der anderer, sieht aber das wirtschaftliche Handeln auf einem umfassenderen menschlichen Hintergrund. Es richtet sich auf die ständige Achtung der Würde aller am Leben des Betriebs beteiligten Personen: Arbeitnehmer, Kunden, Lieferanten, Investoren. Die WiG will dazu beitragen, den Übergang der Ökonomie und Gesellschaft von einer „Kultur des Habens“ zu einer „Kultur des Gebens“ und zur weltweiten Geschwisterlichkeit zu fördern. Der Welt der Wirtschaft in ihren verschiedenen Ausprägungen macht sie das Angebot, sich aus freiem Willen daran zu beteiligen.

Die freie Beteiligung beinhaltet das Engagement und beständige Bestreben, im täglichen Handeln immer konsequenter den Orientierungen dieser Leitlinien zu folgen. Sollte dieses Engagement seitens eines der Gesellschafter von anderen Gesellschaftern nicht geteilt werden, beschränkt sich die Aufteilung der Gewinne für die Ziele der WiG auf den Anteil, über den derjenige, der sich beteiligt, frei verfügen kann.

## **Unternehmer, Arbeitnehmer und Betrieb**

- Die Betriebe, die sich der WiG anschließen, sehen ihre „Mission als Betrieb“ darin, Gemeinschaft als Grundwert ihrer eigenen Organisation zu praktizieren.
- Die Unternehmer, die sich der WiG anschließen, formulieren Ziele und Geschäftspläne nach ethischen, strategischen, taktischen und operativen Kriterien, wobei sie die Maßgaben korrekter und effizienter Geschäftsführung im Auge behalten. Sie verwenden Techniken und organisatorische Lösungen, die der Effizienz, Mitbestimmung und Teamarbeit dienen; dabei richten sie ihre Aufmerksamkeit auf die Steuerung der betrieblichen Abläufe und Aktivitäten.
- Alle Aufgaben und Funktionen in der Organisation, in Sonderheit die mit der höchsten Verantwortung, werden im Geiste des Dienens ausgeführt. Die Aufgaben der Geschäftsleitung und der Führungskräfte auf allen Ebenen des Betriebs sind klar definiert. Die Geschäftsführung praktiziert den Stil der Partizipation und orientiert sich so, dass spezifische, vorab festgelegte, erreichbare und messbare Ziele verfolgt werden.

- In regelmäßigen Abständen wird eine Evaluation der Ziele durchgeführt, wobei Partizipation praktiziert wird. Dabei werden die Fehler analysiert, die in den verschiedenen Bereichen gemacht worden sind und die Korrekturmaßnahmen abgestimmt, um das Agieren im Betrieb zu optimieren. Diese Evaluation wird im Stil der Gemeinschaft durchgeführt, in transparenter Weise und im Blick auf das Wachstum des Betriebs sowie auf die Verbesserung der Effizienz und Qualität der Beziehungen unter den Beteiligten.
- Im Mittelpunkt des Betriebs steht der Mensch. Die Führungskräfte des Betriebs streben danach, die Talente jedes Arbeitnehmers zur Geltung kommen zu lassen. Sie fördern in der Festlegung und Umsetzung der Geschäftsziele seine Kreativität und Verantwortungsbereitschaft, die Verbesserung seiner beruflichen Kompetenz und die Fähigkeit zur Zusammenarbeit. Mit besonderem Augenmerk begleiten sie jene, die sich in Notsituationen befinden.
- Die Investitionsentscheidungen des Unternehmens werden unter Einhaltung der Pläne getroffen, die wirtschaftlich und finanziell ein Gleichgewicht gewährleisten. Besondere Aufmerksamkeit wird den Initiativen gewidmet, die der Bildung neuer Aktivitäten und der Schaffung neuer Arbeitsplätze dienen.
- Der Betrieb wird so geführt, dass er auf Gewinnmaximierung abzielt. Die Unternehmer / Gesellschafter, die sich der WiG angeschlossen haben, sind bestrebt, die Gewinne gleichmäßig aufzuteilen:
  - damit der Betrieb weiter wachsen kann
  - damit Not leidenden Menschen geholfen werden kann, ihre Situation zu überwinden, angefangen bei denen, die die „Kultur des Gebens“ teilen
  - damit sich die „Kultur des Gebens“ verbreitet.
- Besondere Sorgfalt verwendet der Betrieb auf das Controlling, indem er die dafür geeigneten Instrumente nutzt.

## **Die Beziehung zu Kunden, Lieferanten und auch zu Investoren, zum gesellschaftlichen Umfeld und Personen von außen**

- Der Betrieb nutzt alle geeigneten Mittel, preisgerechte und qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen anzubieten, wobei er besonders auf die ausgesprochenen und unausgesprochenen Bedürfnisse der Kunden eingeht.

- Die Betriebsangehörigen bemühen sich durch professionelles Verhalten, mit Kunden, Lieferanten und den Personen des gesellschaftlichen Umfeldes, für das sie arbeiten, zuverlässige, verbindliche Beziehungen aufzubauen und zu festigen.
- Die Betriebe pflegen faire Beziehungen zu ihren Mitbewerbern: Sie schätzen deren Produkte oder Dienstleistungen nach ihrem tatsächlichen Wert und verzichten darauf, sich über Produkte oder Dienstleistungen anderer abfällig zu äußern.
- Auf diese Weise wird der Betrieb durch ein immaterielles Kapital bereichert, das aus Beziehungen der Achtung und des Vertrauens mit den Verantwortlichen von Lieferfirmen oder Kunden oder der öffentlichen Verwaltung besteht. So fördern sie eine Wirtschaftsentwicklung, die zu verbessertem Interagieren in der Vielfalt der Marktsituationen befähigt.

### Ethik

- Die Arbeit im Betrieb ist ein Mittel zur inneren Formung aller Betriebsangehörigen.
- Der Betrieb setzt sich für die Einhaltung der Gesetze ein und wirkt an der Verbesserung von Gesetzen mit, die er für das Gemeinwohl für abträglich hält. Er zeigt gegenüber den Finanzbehörden, der Gewerbeaufsicht, den Gewerkschaften und Verbänden korrektes Verhalten.
- In der Festlegung der Eigenschaften und Qualität der eigenen Produkte und Dienstleistungen setzt sich das Unternehmen nicht nur für die Einhaltung der eigenen vertraglichen Verpflichtungen ein, sondern auch für die Evaluation der objektiven Auswirkungen der Eigenschaften und Qualität dieser Produkte auf das Wohl der Menschen, für die sie bestimmt sind, und auf die Umwelt.

### Lebensqualität und Produktqualität

- Die Umwandlung des Betriebes in eine echte Gemeinschaft ist eines der vorrangigen Ziele der *WiG*. Die Mitarbeiter treffen sich regelmäßig mit den Verantwortlichen der Geschäftsführung, um die Qualität der Beziehungen untereinander zu verbessern und sich um die Lösung schwieriger Situationen zu bemühen. Dabei sind sie sich bewusst, dass der Einsatz für die Lösung dieser Schwierigkeiten positive Auswirkungen auf die Betriebsangehörigen haben kann und dass er Innovation, Wachstum und Produktivität fördert.
- Die Gesundheit und das Wohlbefinden jedes Betriebsangehörigen stehen im Blickfeld, mit besonderem Augenmerk auf diejenigen, die in besonderer Not sind. Die Arbeitsbedingungen sind der Art der Arbeit angemessen: Die Sicherheitsbestimmungen, notwendige Belüftung, tolerierbare Lärmpegel usw. werden eingehalten. Das Bemühen geht dahin, extreme Arbeitszeitpläne zu vermeiden, damit niemand überfordert wird, und angemessene Urlaubszeiten einzuplanen.

### Harmonische Arbeitsumgebung

- Der Betrieb schafft und bedient sich organisatorischer Strukturen, die die Teamarbeit und die Einzelnen fördern. Ziel ist die Schaffung einer Arbeitsumgebung, die von einer entspannten und freundlichen Atmosphäre in den Beziehungen sowie von gegenseitigem Vertrauen und Respekt geprägt ist.
- Die Verantwortlichen sorgen dafür, dass die Betriebsräume möglichst sauber, aufgeräumt und ansehnlich sind, damit sich Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Lieferanten und Kunden darin wohlfühlen und sich alle diesen Stil zu eigen machen und verbreiten können.

### Ausbildung und Weiterbildung

- Der Betrieb fördert unter seinen Angehörigen das Entstehen einer Atmosphäre gegenseitiger Unterstützung, des Respekts und Vertrauens, in der es selbstverständlich ist, eigene Talente, Ideen und fachliche Kompetenz zum Vorteil des beruflichen Weiterkommens der Kollegen und für die Entwicklung des Unternehmens frei zur Verfügung zu stellen.
- Der Unternehmer verwendet Kriterien der Personalauswahl und Planung der beruflichen Entwicklung für die Arbeitnehmer, die das Entstehen einer solchen Atmosphäre erleichtern.
- Um zu ermöglichen, dass jeder die Ziele erreicht, die sowohl den Betrieb als auch den Einzelnen interessieren, bietet der Betrieb Gelegenheiten zur Weiterbildung und zum ständigen Weiterlernen
- In den Grenzen seiner konkreten Möglichkeiten setzt sich der Betrieb für die Förderung der beruflichen Bildung ein, aber auch für die Formung in der Kultur der Gemeinschaft des eigenen Personals und von Jugendlichen, die sich für die *WiG* interessieren.

### Kommunikation

- Die Unternehmer, die sich der *WiG* anschließen, schaffen ein Klima offener und ehrlicher Kommunikation, die den Ideenaustausch auf allen Ebenen der Verantwortung fördert.
- Sie sind offen für diejenigen, die den sozialen Wert ihres Unternehmens schätzen und sich zur Verfügung stellen, zu seiner Entwicklung beizutragen, wie auch für jene, die an der „Kultur des Gebens“ interessiert sind und die verschiedenen Aspekte ihrer konkreten Erfahrung näher kennenlernen möchten.
- Zum Aufbau gegenseitiger Wirtschafts- und Produktionskontakte nutzen die Betriebe, die im Sinne der *WiG* organisiert sind, die modernen Kommunikationsmittel auf regionaler und internationaler Ebene.
- Die Unternehmer, die sich der *WiG* anschließen, sind sich des kulturellen und politischen Wertes bewusst, den der Erfolg dieses gemeinsamen Projekts mit sich bringen kann. Sie pflegen untereinander auf regionaler und internationaler Ebene stets einen Geist der gegenseitigen Hilfe und Solidarität.